

Europa-Ideologie (auch Abendland-Ideologie): System historisch, politisch, kulturell, soziologisch, philosophisch, religiös und geographisch begründeter reaktionärer Anschauungen. Die E. fußt auf einem fiktiven Ost-West-Gegensatz, der sich historisch herausgebildet habe. Die gesamte einheitliche europäische Geschichte wird in dieses unwissenschaftliche Schema gepreßt. In diesem Sinne wird die Verbreitung des Christentums, die Entstehung des weströmischen Reichs und dessen Eroberung durch germanische Stämme als Ursprung des Abendlandes bzw. Europas dargestellt. Alle positiven Werte (Freiheit, Humanismus usw.) werden dem Abendland bzw. Europa zugeschrieben. Die machtpolitischen Auseinandersetzungen zwischen Rom und Byzanz und die Kämpfe der europäischen Völker z. B. gegen die Hunnen und Mongolen werden ebenso unter dem pseudo-historischen Blickwinkel des Ost-West-Gegensatz-Schemas gesehen wie die Kreuzzüge der katholischen Kirche und die deutsche Ostexpansion zur Zeit des Feudalismus. Der deutsche Imperialismus bediente sich der E. bereits zur Begründung seiner Expansionsziele vor dem *ersten Weltkrieg*. Er erstrebte die Beherrschung Europas durch ein System politischer und ökonomischer Abhängigkeiten der europäischen Staaten von Deutschland (soweit sie nicht unverhüllt annektiert werden sollten) und proklamierte zu diesem Zweck die Losung eines von Deutschland geführten „Mitteleuropas“. W. I. Lenin nannte derartige Projekte, die auch von opportunistischen sozialdemokratischen Führern, z. B. von K. Kautsky, vertreten wurden, „unter kapitalistischen Verhältnissen entweder unmöglich oder reaktionär“. 1923 begründete Graf R. Couden-

hove-Kalergi im Zeichen des Antikommunismus die sog. Paneuropa-Bewegung, die den Interessenausgleich der imperialistischen Staaten Europas und die Schaffung einer Front dieser Staaten gegen die UdSSR erstrebte. Auch der faschistische deutsche Imperialismus bediente sich zur Verschleierung seiner Expansionsziele der E., indem er die „Neuordnung Europas“ unter faschistischer Führung und die „Retten der abendländischen Kultur“ proklamierte. Nach dem *zweiten Weltkrieg* gewann die E. in Anknüpfung an die Paneuropa-Bewegung in verschiedenen westeuropäischen Staaten starken Einfluß. Zu ihren hauptsächlichsten Verfechtern gehörten Politiker und Ideologen des in der westdeutschen Bundesrepublik wiedererstandenen Imperialismus. Namentlich K. Adenauer, der erste westdeutsche Bundeskanzler, verfocht das revanchistische und expansionistische Programm des westdeutschen Imperialismus unter der Losung der „Integration Europas“ und der „atlantischen Gemeinschaft“. Um die westeuropäischen Staaten seiner ökonomischen und danach politischen Vorherrschaft zu unterwerfen und sie in den Dienst seiner Expansionspolitik gegen die DDR und die anderen sozialistischen Staaten Europas zu zwingen, ist der westdeutsche Imperialismus bestrebt, in der NATO, der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, der Westeuropäischen Union und anderen multilateralen imperialistischen Vereinigungen die führenden Positionen einzunehmen und den ausschlaggebenden Einfluß zu erlangen. Gegenwärtig bedient sich der westdeutsche Imperialismus neben der E. zur geistigen Manipulierung der Volksmassen in wachsendem Maße des *Nationalismus*.